GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM VELBERT
Städt. Ganztagsgymnasium mit bilingualem Zweig und Europaschule

Der Schulleiter

27. November 2014/Schulbrief Nr. 20

Schulbrief an alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Ehemaligen!

Tag der offenen Tür

Am 22. November fand von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr unser Tag der offenen Tür statt. Zahlreiche Eltern und Schülerinnen und Schüler der Grundschulen sowie der weiterführenden Schulen hatten die Gelegenheit, sich einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und Schwerpunkte unserer Schule zu verschaffen. Führungen durch das Schulgebäude vermittelten Eltern und Schülern einen ersten Eindruck von unserer Schule, der dann später durch Besuche bei den Fachschaften und deren Vorführungen, Aktivitäten und Experimenten intensiviert werden konnte, sodass die Eltern und Schüler einen sehr guten Überblick über das vielfältige Angebot unserer Schule als Ganztagsgymnasium gewinnen konnten. Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen, Würstchen und Spezialitäten gesorgt.

Herzlichen Dank allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

Ein Vertreter der EU-Kommission zu Gast am GSG

Herr Dr. Stephan Koppelberg, Leiter der regionalen Vertretung der EU-Kommission in Bonn und Herr Paul Weinhausen, Bürger Europas e.V.

Unter dem Motto „In Vielfalt geeint“ fand am Donnerstag, dem 06. November, am GSG eine interessante Veranstaltung statt. Als Europaschule hat sich unsere Schule zum Ziel gesetzt, den Schülerinnen und Schülern Europa, seine Politik, seine Chancen und Möglichkeiten näher zu bringen. Die Fachschaften Geschichte und Sozialwissenschaften hatten dazu Herrn Dr. Stephan Koppelberg, den Vertreter der EU-Kommission in Bonn, eingeladen, der schon bei der Zertifizierung unserer Schule zur Europaschule anwesend war. Ihn begleitete Herr Paul Weinhausen von der „Initiative Bürger Europas e.V.“ Herr Dr. Koppelberg stand den Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe zu verschiedenen Themen Rede und Antwort. Brennend interessierten sich viele für Fragen, die in diesen Tagen auch die Medien beherrschen: Wie reagiert Europa auf die Bedrohung durch den radikalislamischen IS? Wird durch die globalen Konflikte Europas Wirtschaft geschwächt? Wie geht die EU mit krisengeschüttelten, finanzschwachen Mitgliedsstaaten zukünftig um? Aber auch die Frage nach dem Einsatz der EU für Klima- und Umweltschutz spielte eine Rolle. Herr Dr. Koppelberg machte den Schülerinnen und Schülern deutlich, welche Handlungsmöglichkeiten die EU hat und dass es besonders wichtig sei, an einem Strang zu ziehen. Nach diesem intensiven Austausch gab es im zweiten Teil der Veranstaltung ein unterhaltsames politisches Quiz, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen in den Bereichen Politik, Wirtschaft und europäische Landeskunde unter Beweis stellen konnten.

Die Schülerinnen und Schüler der Q1 fanden die Veranstaltung mehrheitlich lohnenswert:
„Die Veranstaltung war angesichts der anspruchsvollen Themen sehr gelungen, auch amüsant und jugendfreundlich. Herr Kloppenberg war sehr sympathisch und intelligent, was ihm ermöglichte, neutrale und verständliche Antworten zu geben.“ (Hasan)
„Gut war es, einen Einblick in das Leben eines gebildeten Politikers zu gewinnen, der auf jede Frage eine unparteiische Antwort parat hatte.“ (Ole)
„Es hat mir gefallen, da ich es lobenswert finde, dass die Politiker sich bemühen, uns die Politik näher zu bringen.“ (Rojda)

Daniela Tschorn

Ein herzliches Dankeschön gilt Herrn Leonhardt für die Idee, Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung sowie Herrn Podolsky und Herrn Stockhausen für ihre Unterstützung!

Auch in diesem Jahr: „Crash Kurs NRW“

Ab und zu sieht man sie, wenn man zum Beispiel auf kurvigen Landstraßen fährt: Blumen, Kreuze und brennende Kerzen, die daran erinnern, dass genau an dieser Stelle ein Mensch durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen ist. Derart schwere, oft tödliche Unfälle zu verhindern, ist das Anliegen des „Crash Kurs NRW“, der am Donnerstag, dem 20. November, am GSG für die Schülerinnen und Schüler der Q2 stattfand.

Der Polizei in NRW als Veranstalter ist es wichtig, Jugendliche aufzurütteln und ihnen die Gefahren leichtsinnigen Verhaltens im Straßenverkehr vor Augen zu führen. Als Gäste waren fünf Personen gekommen, die zu den Schülerinnen und Schülern der Q2 gesprochen haben - eine Polizistin, ein Feuerwehrmann, ein Notarzt, ein Seelsorger und ein Unfallopfer. Sie selbst haben Unfälle, die in Velbert und Umgebung passiert sind, völlig zerstörte Autos, schwer verletzte Menschen oder unbeteiligte Todesopfer ansehen und erleben müssen. Das ist selbst für Profis nur schwer zu ertragen, wie der eindringliche Vortrag einer Polizistin zeigte, die auch in diesem Jahr von schwer verletzten Jugendlichen berichtete, die ihr Leben lang an den Folgen des Unfalls zu tragen haben werden. Benjamin Höfler erzählte von seinem persönlichen Schicksal. Er ist seit vielen Jahren nach einem Motorradunfall querschnittsgelähmt. In seinem Fall war der Unfall ein Schicksalsschlag. Was aber, wenn man selbst einen Unfall verschuldet, bei dem andere durch den eigenen Leichtsinn zu Schaden kommen? Wie soll man damit weiter leben?

„Es geht nicht darum, euch den Spaß am Autofahren zu verderben“, so ein Polizist in seinem Schlusswort. Aber Leichtsinn, Übermut und fehlendes Risikobewusstsein z.B. unter Einfluss von Drogen oder Alkohol können schlimme Folgen haben. Jede/r einzelne - nicht nur als Fahrer, sondern auch als Beifahrer oder als Passant - ist gefährdet. Es geht um Verantwortungsbewusstsein und um den Mut, andere auf ihr Fehlverhalten und die daraus entstehenden Gefahren anzusprechen. Und „niemand, der aus der Veranstaltung gegangen ist, kann sagen, er habe es nicht gewusst“.

Einige Schülerinnen und Schüler haben sich zu der Veranstaltung geäußert:

„Ich bin mit völlig anderen Erwartungen in die Veranstaltung gegangen, ich dachte, ich würde einen Vortrag über Verkehrsregeln hören. Was dann tatsächlich berichtet wurde, auch von einem Unfallopfer, hat mich hart getroffen. So emotionale Geschichten zu den Unfällen hatte ich nicht erwartet.“ (Til)

„Da Einsatzkräfte reale Erlebnisse von Unfällen erzählt haben, war man doch geschockt, weil so etwas jedem passieren könnte.“ (Vanessa)

„Der Crash Kurs hat mir vor Augen geführt, dass gefährliche Unfälle nicht nur in den Medien erscheinen, sondern sich in unserem direkten Umfeld ereignen.“ (Yasmine)

„Ein Großteil von uns spielt PC-Spiele, schaut Horrorfilme oder hat keine realistische Einstellung zum Tod. Ob angesichts dessen die gezeigten Bilder ausreichen, um ein Gefahrenbewusstsein zu wecken, bleibt fraglich.“ (Anne)

„Ich finde es erschreckend zu erkennen, wie ein kurzer, unachtsamer Moment beim Autofahren nicht nur das eigene Leben, sondern auch das der Mitmenschen gefährdet. (Moritz)

„Ich fühle mich sehr betroffen, weil ich selbst Motorradfahrer bin und mein Bruder auch. Ich bin erstaunt, dass ich, obwohl ich mir der Gefahren bewusst bin, wegen solcher Bilder und Geschichten erschrocken bin. Nicht meinetwegen, sondern weil ich mir Sorgen um meinen Bruder mache.“ (Kian)

Daniela Tschorn

LK-Fahrten unserer Q2

… nach Verona

Unsere LK-Fahrt begann mit Verspätung. Zu Beginn dachten wir, dass die Verzögerung aus einem technischen Grund zustande kam, wie es uns auch mit einer Durchsage übermittelt wurde. Doch das war nicht der Fall: nein, der Flieger wartete auf die US-amerikanische Sängerin und Songschreiberin Anastacia. Eine Stunde und ein paar Turbulenzen später sind wir dann zusammen im schönen Verona gelandet. Das Wetter war perfekt, nicht zu warm und nicht zu kalt, und dazu eine strahlende Sonne! Nebenbei konnten wir beobachten, wie sage und schreibe 17 Koffer von Anastacia in zwei Transporter gepackt wurden. Besser konnte die LK-Fahrt nicht beginnen.

Nach einer kurzen Fahrt kamen wir im zentral gelegenen Hotel „Albergo Trento“ an. Und nach einem kurzen Check-In haben wir uns alle gemeinsam vor dem Hotel getroffen und besprochen, wie wir weiter vorgehen. Zuerst haben wir uns zum fünf Minuten entfernten „Piazza Bra“ begeben, wo man unter anderem das drittgrößte römische Amphitheater findet. Dort haben sich unsere Wege getrennt und wir konnten uns in Gruppen von mindestens drei Schülern die Stadt nach Belieben anschauen. Am frühen Abend konnte man sich sogar neben einer leckeren Pizza am Piazza Bra die Proben von Anastacia aus dem Amphitheater anhören. Was für eine Atmosphäre! Nach einem besonders gelungenen ersten Tag in Verona fand man uns spätestens um 22 Uhr auf den Zimmern wieder, pünktlich zur Anwesenheitskontrolle.

Am zweiten Tag unserer Fahrt trafen wir uns zum ersten Mal mit unserer Stadtführerin auf dem Piazza Bra, wo sie uns zu Beginn etwas über die Geschichte dieses Platzes erzählte. Anschließend begaben wir uns alle zusammen auf den Weg durch die wunderschöne Stadt Verona und lernten viele, tolle Sehenswürdigkeiten kennen, die von unserer Stadtführerin ausführlich erklärt wurden. Zum einen besuchten wir die „Casa di Guilietta“, welche wir hinterher auch selbstständig besichtigen durften, und erfuhren noch einmal etwas über die interessante Geschichte von „Romeo und Julia“, die sich in Verona abgespielt hatte.

Schön anzusehen war der Triumphbogen aus weißem Stein. Von da aus hatte man einen wunderschönen Ausblick auf den zweitgrößten Fluss in Italien, die „Adige“ (dt. Etsch). Besonders interessant war aber auch die imposante Burg „Castelvecchio“, die zu früherer Zeit als Herrschaftsbesitz der Skaligerfürsten sowie als Verteidigungsfestung gedient hatte. In dem Museum des Castelvecchio fand man viele ausgestellte Werke aus frühchristlicher Zeit wie zum Beispiel Skulpturen, Reliefs, Inschriften und Waffen, aber auch die berühmte Reiterstatue des Skaligerfürsten. Direkt neben dem Castelvecchio kann man eines der imposantesten Bauwerke des Mittelalters erkunden, die Skaligerbrücke. Sie befindet sich über der Etsch und besteht aus schönen Brückenbögen und rotem Backstein. Später kamen wir zu den Skaligergrabdenkmälern, die man sich an der romanischen Kirche „Sante Maria Antica“ anschauen konnte. Insgesamt verhalf uns die Stadtführung zu einem guten Überblick über Verona und sorgte für eine bessere Orientierung, auch in historischer Hinsicht.

Am dritten Tag unserer Fahrt erkundeten wir gemeinsam mit der Stadtführerin die Stadt auf Goethes Spuren. Wir konnten einen Einblick in das Verona zur Zeit Goethes gewinnen und somit auch Goethes Veränderungen im Schreibstil nachvollziehen. Zunächst durften wir uns das Amphitheater, in dem heute noch Opern und Konzerte stattfinden, von innen anschauen. Es weist eine besondere Akustik auf, wovon Goethe besonders begeistert war. Die Architektur war bewundernswert und dies zog sich wie ein roter Faden durch die Führung. Man erfuhr viel von Veronas Architektur, welche von der Renaissance geprägt ist, was sich vor allem durch die Symmetrie in den Gebäuden zeigt. Genau diese Symmetrie spiegelt sich im Übrigen auch in Goethes Werk „Iphigenie auf Tauris“ wider. Die Stadtführung führte uns schließlich in die Kirche „San Giorgio in Braida“, wo wir mit einem weiteren Merkmal der Renaissance, die auch Goethe so begeistert hat, konfrontiert wurden. Dieses Mal durften wir verschiedene Gemälde bewundern, die uns einmal mehr die Pracht der italienischen Stadt Verona nahe brachten, und wir konnten so Goethes Erlebnisse und Empfindungen nachvollziehen. Das Hotel, in dem Goethe abgestiegen ist, steht dort noch heute!

Danach ging es für uns wieder zur Piazza Bra, wo wir die anderen Kurse, welche ihre LK-Fahrt am Gardasee verbrachten, getroffen haben. Sie kamen für ein paar Stunden vorbei, um die Stadt zu erkunden, und glücklicherweise hatten sie uns vor Ort. Denn durch die erfolgreiche Führung der letzten zwei Tage konnten wir ihnen alles Wichtige zeigen. Somit haben sie in kurzer Zeit so gut wie alles sehen können. Nach der Abreise der anderen Kurse ging der Tag schnell um und somit endete der letzte Tag unserer LK-Fahrt. Wir würden diese Fahrt jedem weiterempfehlen.

Anna-Lena Cardella, Dijana Dulovic, Alexander Podstawa

… an den Lago di Ledro

Der Weg nach Italien war lang. Doch das Alpenpanorama entschädigte uns für vieles auf dieser langen Fahrt. Unser Hotel, direkt am Lago di Ledro gelegen, liegt auf 655 m Seehöhe und war während der Kursfahrt Ausgangspunkt zahlreicher Ausflüge.
Der erste Ausflug führte uns nach Verona. Verona ist eine Stadt römischen Ursprungs. Dies war passend in Bezug auf unsere bevorstehende Klausur zum Thema „Stadtgenese mitteleuropäischer Städte“, da man vor Ort einen guten Eindruck der Stadtmerkmale bekommen hat.

Das Amphitheater (Bild links), welches etwa im Jahr 30 n. Chr. erbaut wurde, lag zu diesem Zeitpunkt außerhalb der heute noch gut erhaltenen Stadtmauer (Bild rechts)

Am zweiten Tag der LK- Fahrt besichtigten wir Venedig. Insgesamt gibt es in Venedig 170 Kanäle und 400 Brücken. Während der Stadtbesichtigung „auf eigene Faust“ hatten wir die Gelegenheit, die Stadt kennen zu lernen und vor allem Sehenswürdigkeiten wie die Rialtobrücke (Bild links) und den Markusplatz (Bild rechts) zu besichtigen.

Der dritte Programmpunkt der Reise war das Canyoning in einer nahe beim Hotel gelegenen Schlucht. Das Wasser, welches aus einer natürlichen Quelle entspringt, war sehr kalt, da es in diesem Sommer in Italien verhältnismäßig oft geregnet hatte. Bemerkenswert waren noch die Aushöhlungen im Felsgestein, die das Wasser im Laufe der Jahre geschaffen hat. Das Canyoning mit bis zu 7m tiefen Sprüngen, natürlichen Rutschbahnen und einigen Abseilvorgängen forderte und förderte unseren Teamgeist und war einer unserer persönlichen Höhepunkte auf der Fahrt.
Am letzten Tag stand die Reise zum Gardasee an. Der Lago di Garda ist der größte Binnensee Italiens. Er wurde durch einen Gletscher in der vergangenen Eiszeit geformt. Auf einer zweistündigen Kajak-Tour über den See hatten wir die Gelegenheit, auf dem maximal 346m tiefen Wasser die steilen Hänge der Nordufer zu bestaunen.

Briefing vor dem Canyoning in voller Montur

traumhafter Blick und gutes Wetter beim Kajak fahren auf dem Gardasee

Mit dem Hotel „*Garden Ledro*“ waren wir im Großen und Ganzen zufrieden. Das Essen war zwar relativ eintönig, jedoch schmackhaft. Die Ausstattung der Zimmer war ganz in Ordnung, abgesehen von den dünnen Wänden, wodurch man in der Lautstärke, zum Schutz der anderen Gäste, doch stark eingeschränkt war.
Abschließend sind wir der Meinung, dass die Fahrt sehr gelungen war und auch trotz des strammen Tagesplans viele interessante Fakten über Italiens Städte und Umwelt in den Köpfen verblieben sind. Wir glauben, Italien ist eine weitere Reise wert.

Luca Hammermeister und Oliver Pohl

… und nach London

Vom 22. bis zum 27. September 2014 fand die LK-Fahrt der Q2 statt. Der Englisch LK flog in Begleitung von Frau Gutzler und Herrn Michels nach London. Der ausgewählte Aufenthaltsort war ein Hotel nahe des bekannten Hyde Parks. Dank des zentralen Ausgangsortes waren Sehenswürdigkeiten in ganz London ohne Probleme zu erreichen. Viele dieser Sehenswürdigkeiten wurden von dem ganzen Kurs gemeinsam besichtigt, unter anderem das nahe dem Hotel gelegene Victoria Albert Museum. Im Folgenden gibt eine Schülerin ihre Eindrücke zu der besichtigten Ausstellung wieder.
*„Am Donnerstag haben wir das Victoria Albert Museum besucht und uns eine Ausstellung über das Britische Imperium zwischen dem 16ten und 18ten Jahrhundert angesehen. Es wurden verschiedenste Exponate, von Gemälden und Statuen über Gebrauchsgegenstände bis hin zu Möbeln, ausgestellt. Außerdem gab es interaktive Bereiche, in denen man Reifröcke anprobieren, eigene Webmuster entwerfen und Legenden schreiben konnte. Besonders beeindruckend fand ich die Räume, die vollständig der Zeit entsprechend eingerichtet waren, sogar mit authentisch knarzendem Boden.“ (*Miriam Heiderhoff)
Das Victoria Albert Museum war nur eines von mehreren Museen, welche die Schüler zu Gesicht bekamen. Neben dem Besuch des British Museum, eines der größten und bedeutendsten kulturgeschichtlichen Museen der Welt, war auch der Gang in die National Portrait Gallery ein gelungener Abstecher in vergangene Zeiten, wie eine Schülerin zu verstehen gibt:
*„In der National Portrait Gallery besuchten wir die Bilderausstellung zum Thema „Tudors und die Elisabethanische Zeit“. Die nach der Lebenszeit der abgebildeten Person oder Personen gegliederten Portraits zeigten die wichtigsten Zeitgenossen von, zum Beispiel, Henry, Mary und Elisabeth in wunderschönen Farben und mit informativen Texttafeln. Die Könige und Königinnen selbst zierten ebenfalls die Wände. Die kleine Sammlung von Gegenständen dieser Zeit ließen einen den Prunk der damaligen Zeit erahnen.“ (*Anna-Lena Kohn)

Zusätzlich zu den gemeinsamen Aktivitäten konnten die Schüler einen großen Teil ihres Aufenthaltes selbst gestalten. In Kleingruppen erhielten sie die Möglichkeit, die Teile von London zu erkunden, welche sie am interessantesten fanden. Eine Gruppe von Schülern entschied sich dazu, eine Tour durch das Stadion des bekannten Fußballvereins FC Chelsea durchzuführen. Die während dieser Führung gesammelten Informationen fasst ein Schüler wie folgt zusammen:
*„Die Stamford Bridge ist ein Fußballstadion im Londoner Stadtteil Fulham, welches vom FC Chelsea London seit 1905 genutzt wird. Eröffnet am 28. April 1877, wurde das Stadion zuerst dem in diesem Stadtteil heimischen Fußballklub FC Fulham angeboten, dieser hat das Angebot jedoch nicht angenommen. 1905 zog der neu gegründete Fußballklub FC Chelsea in die Stamford Bridge ein und erweiterte deren Kapazität auf knapp 42.000 Zuschauer. Der FC Chelsea, in den Spielzeiten 2004-2007 und 2013-2014 von José Mourinho geleitet, konnte unter seiner Führung als Manager in der Stamford Bridge einen Rekord von 78 Heimspielen ohne Niederlage in Folge aufstellen.“ (*Denis Simikic)

,,Blood Swept Lands and Seas of Red" bezeichnet ein Kunstwerk, das wir auf unserer Kursfahrt zu Gesicht bekamen. Im Burggraben des Tower of London ist derzeit ein künstliches Blumenmeer aus 888246 roten Keramik-Mohnblumen zu sehen, die für die 888246 Gefallenen der britischen Armee sowie der Armeen der britischen Kolonien im 1. Weltkrieg stehen. Die Kunstblumen sind ab dem 11. November für je 25 Pfund erhältlich; der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt.
Luca Cipriani

Neben den Schülern konnten auch die Lehrer ihre eigenen Pläne für den Aufenthalt in London in die Tat umsetzen. Sie entschieden sich dazu, das Stadion des Chelsea statistisch unterlegenen Vereins FC Arsenal zu besuchen. Das Ergebnis dieses Besuches beschreibt Herr Michels mit folgenden Worten:
*„Arsenal heißt eine U-Bahn-Station im Nordosten Londons. Mitten in einem unscheinbaren bürgerlichen Wohngebiet liegt das schicke Stadiongelände des FC Arsenal, der Gunners. Um der deutschen Fußballhochkultur auch im „feindlichen“ Ausland die Stange zu halten, sprich die WM-Helden Özil, Mertesacker und Prinz Poldi zu unterstützen, nahmen Frau Gutzler und ich die mühsame Anreise in den Stadtteil Islington auf uns. Ergebnis: Stadion verschlossen, mein geliebter kölscher Poldi weit und breit nicht zu sehen, sein Trikot mit der 9 im Fanshop in irgendeiner Ecke versteckt. Immerhin haben wir den Jungs im Kurs, die Chelsea die Ehre erweisen wollten, Paroli zu bieten versucht. (*Hans-Jürgen Michels)
Zusammengefasst war die Kursfahrt nach London für alle Beteiligten ein eindrucksvolles Erlebnis, bei dem viele interessante und faszinierende Einblicke in die englische Kultur und Geschichte gewonnen werden konnten.

Marvin Geyik

Besuch der schönen Stadt Paris

Vom 25. bis 29. Oktober waren wir als Schülergruppe der Q1 mit Herrn Firneburg und Frau Schönwitz in Paris. Nach langem Warten hat uns am Donnerstag der Bus an der Schule abgeholt und wir machten uns mit viel Musik, Essen und unserem Busfahrer Wladimir auf nach Paris.

Als wir nachmittags an unserem Jugendhotel „Mije“ im Marais-Viertel angekommen sind, haben wir zuerst unsere Zimmer bezogen und uns für den späteren Rundgang durch unser Viertel verabredet. So hatten wir schon vor dem Abendessen die Kirche St. Paul und die Kathedrale Notre Dame sowie das Pariser Rathaus gesehen. Nach dem Abendessen ging es zum ersten Mal mit der Metro durch Paris. Wir fuhren an die Seine, um eine nächtliche Fahrt mit den berühmten „Bateaux Mouches“ zu machen. Wir waren alle beeindruckt von den großen japanischen Reisegruppen, welche gefühlt tausende Fotos von jeder Sehenswürdigkeit gemacht haben. Und natürlich waren wir auch beeindruckt von Paris bei Nacht. Nach dem langen Tag waren wir dann ziemlich müde und froh, wieder im Hotel zu sein.
Freitag und Samstag hat Herr Firneburg uns vormittags die berühmtesten Sehenswürdigkeiten von Paris - Sacre Coeur, den Louvre und die Champs-Elysées - gezeigt und nachmittags hatten wir Zeit für uns. Einige Schüler haben den Louvre besichtigt und gemeinsam mit vielen Japanern die berühmte Mona Lisa angeschaut, während andere in das Viertel „La Defense“ gefahren sind, um die Pariser Wolkenkratzer zu bestaunen. Abends waren wir am Eiffelturm sowie auf den Champs-Elysées und zum Abschluss haben wir am letzten Abend bei Musik gemütlich im Studentenviertel an der Seine gesessen, bevor wir am nächsten Morgen wieder in den Bus steigen mussten. Doch bevor wir wieder nach Deutschland gefahren sind, ging es erst in Richtung Versailles. Wir waren alle der Meinung, dass man das Schloss doch wenigstens kurz gesehen haben muss. Nach einem kleinen Rundgang um das Schloss, ein paar Fotos und einem schnellen Crepe ging es nach einem wunderschönen und viel zu kurzen Wochenende dann wieder nach Hause.

Luisa Hattingen

Musikkurs der Q1 trifft Komponisten

Am Sonntag, dem 02.11.2014, besuchten wir, der Musikkurs der Q1, zusammen mit Frau Gerling-Halbach das Konzert „Parallelwelten“ aus dem Festival „Now“ in der Philharmonie Essen. Das Konzert beinhaltete Kompositionen der Neuen Musik, die in den letzten rund 50 Jahren entstanden sind und uns zu Anfang an vielen Stellen befremdeten. Durch die hervorragende Organisation der Musikprofessorin und Flötistin Lesley Olsen war es uns möglich, das Konzert mit ihr im Musikunterricht vor- und nachzubereiten.

Zusätzlich wurde uns die besondere Gelegenheit geboten, vor dem Auftritt zwei der vier Komponisten der anschließend aufgeführten Stücke, Michael Beil und Nicolaus A. Huber, mit unseren Fragen zu durchlöchern, was wir und auch die Komponisten sehr begrüßten. Die intensive Vorbereitung und das aufschlussreiche Gespräch mit den Komponisten haben uns geholfen, die Stücke besser zu verstehen und uns auf Musik einzulassen, die uns normalerweise nicht ansprechen würde.

Im Bild von links: Herr Beil, Frau Olsen und Herr Huber

Hannah Lagos Kalhoff, Q1

Halloweenparty am 31.10.2014

Gruselige Gestalten waren am 31.10. im GSG unterwegs. Grell geschminkte Mädchen und Frauen, maskierte Jungen und Männer, teilweise blutverschmiert und entstellt. Alle waren schaurig schön zurecht gemacht und teilweise furchteinflößend gekleidet, denn von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr fand die diesjährige Halloweenparty in der Aula des GSG statt, zu der unsere SV die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 eingeladen hatte. Ungefähr hundert Schülerinnen und Schüler folgten dem Ruf zur Halloweenparty, und so konnte ein bunter Abend mit köstlicher Bewirtung und vielseitigem Programm starten. Tom Beckmann und Konstantin Kunert legten dazu Musik auf und animierten gemeinsam mit Julia Mentz, einer ehemaligen Schülerin unserer Schule, die 5.- und 6.-Klässler, das Tanzbein zu schwingen. Das Mumienspiel, bei dem es darum geht, eine Person in möglichst kurzer Zeit komplett mit Toilettenpapier einzuwickeln, fand bei allen großen Anklang.

Herzlichen Dank an Frau Budych, Herrn Firneburg und die SV für die Organisation und Durchführung der gelungenen Halloweenparty.

Alles Gute unseren Referendaren

Wir gratulieren Frau Köster, Herrn Schürmann, Herrn Stappert, Frau Stopka, Herrn Göpfert und Frau Fernandez zum erfolgreichen Bestehen des 2. Staatsexamens. Wir wünschen unseren Referendaren für den weiteren Lebens- und Berufsweg alles Gute und hoffen, dass sie bald eine feste Anstellung finden. Herzlichen Dank Ihnen allen für die geleistete Arbeit, für die selbstverständliche Übernahme der Unterrichtsverpflichtung, aber auch für das zusätzliche Engagement bei Klassen- und Studienfahrten, bei der Gestaltung des Tages der offenen Tür und für die interessanten AG-Angebote. Alles Gute wünscht die Schulgemeinde des Geschwister-Scholl-Gymnasiums!

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Referendarinnen und Referendare

Am 01. November haben fünf Referendarinnen und drei Referendare ihren Vorbereitungsdienst am GSG aufgenommen. Im Bild von links: Frau Tominac mit den Fächern Englisch und Spanisch, Herr Alello mit den Fächern Mathematik und Sport, Frau Laska mit den Fächern Deutsch und Pädagogik, Frau Korczak mit dem Fach Musik, Herr Ederer mit den Fächern Geschichte und katholische Religion, Frau Friedrich mit den Fächern Biologie und Sozialwissenschaften, Herr Kassel mit den Fächern Englisch und Geschichte und Frau Fingerhut mit den Fächern Englisch und Französisch.

Wir wünschen unseren Referendarinnen und Referendaren eine interessante, abwechslungsreiche und lehrreiche Zeit an unserer Schule.

Herzliche Grüße

Ihr und euer

Reinhard Schürmann